

## **Vorwort**

Das vorliegende Buch erwuchs dem übergeordneten Forschungsprojekt „Schrifttum der Wiener Schule“ (beziehungsweise „Volkssprachige Frömmigkeitstheologie“), im einzelnen dem Teilprojekt „Untersuchungen zum deutschsprachigen Schrifttum der Wiener Schule“, welches von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wurde. An dieser Stelle möchte ich den beiden Projektleitern Johannes Janota und Werner Williams-Krapp für die Betreuung meines Teilprojekts in den Jahren 1998 bis 2004 danken. Dank schulde ich ebenfalls den ehemaligen Kollegen Christoph Roth und Ulla Williams für die anregende Kooperation. Überdies bildeten in meinem Teilprojekt die Wissenschaftlichen Hilfskräfte Patricia Brandl und Sandra Kränzle eine zuverlässige Stütze meiner Forschungen. Die Forschungsergebnisse konnten im Wintersemester 2004 / 2005 vor der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg als Habilitationsschrift eingereicht werden, welche durch Georg Kreuzer, Konrad Kunze, Freimut Löser, Rudolf Kilian Weigand und Werner Williams-Krapp eine (jeweils positive) Begutachtung erfuhr. Die Anregungen der Gutachter (sowie jene Helmut Grasers) gingen in die Drucklegung des Buchs ein. Für die Aufnahme meiner Monographie in die Reihe „Wissensliteratur im Mittelalter“ bin ich den Herausgebern, insbesondere jedoch Horst Brunner, zu großem Dank verpflichtet. In diesem Zusammenhang dürfen ebensowenig der Verlag für die zügige Fertigstellung des Buchs und die Deutsche Forschungsgemeinschaft für die Gewährung einer stattlichen Druckkostenbeihilfe sowie Maximilian Humpel für unentbehrliche computertechnische Hilfestellungen vergessen werden. Zum Schluß ist es mir ein besonderes Anliegen, meinen Eltern Hans und Sieglinde Wolf sowie meiner Frau Marcella Wolf zu danken: meinen Eltern für ihre ebenso großzügige wie stets zuverlässige Unterstützung, meiner Frau für die umfänglichen datentechnischen Arbeiten. Ihr sei deshalb dieses Buch gewidmet.